

Auch der Tod ist ein Bestandteil von Integration

Ausstellung zeigt Bestattungsrituale verschiedener Religionen / Abschlussfest am Freitag im Familienzentrum

Sz 6.10.11

Rinteln (H). Sprache ist Grundlage für Integration. Denn Sprache trägt als wesentlicher Bestandteil zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen bei – auch dann, wenn es um so traurige Themen wie den Tod geht.

Im Rintelner Familienzentrum an der Ostertorstraße ist noch bis morgen eine Ausstel-

lung zu Begräbnisritualen im christlichen, orthodoxen und muslimischen Glauben zu sehen. Organisiert hat sie der Integrationskurs, an dem Frauen aus der Türkei, aus Jordanien und Kosovo-Albanien teilnehmen, um gemeinsam Deutsch zu lernen.

Und dort zeigt sich: Das Thema Tod ist in allen Religionen von zentraler Bedeutung. Zwar gibt es im Tod selbst keine Unterschiede zwischen Einheimischen und Zugewanderten. Bei der Beerdigung allerdings schon. „Einerseits wollen wir den religiösen Hintergrund beleuchten, andererseits einfach die verschiedenen Bestattungsrituale zeigen“, sagt Kursleiterin Xenia Fischer-Loock.

Der Sargzwang etwa – eine in Deutschland nahezu unumgängliche Vorschrift bei der Beerdigung eines Toten – ist im muslimischen Glauben unvorstellbar. Dort, so erklären es die muslimischen Frauen, werde ein Leichnam lediglich in ein Leinentuch gewickelt. „Der Sarg ist lediglich ein Transportmittel“, sagt die Rintelner Türkin Rukiye Hayran. Weder ist es muslimi-

mischen Gläubigen erlaubt, ihre Toten in einem Sarg zu bestatten noch dürften Kerzen oder Blumensträuße die Grabstelle schmücken. Da die Bestattung eines gläubigen Moslems laut Rukiye Hayran „so schnell wie möglich“ erfolgen müsse, werde oftmals ein Transport ins jeweilige Heimatland in aller Eile organisiert.

Xenia Fischer-Loock sieht

unter anderem in der „Friedhofsfrage einen hohen Integrationsbedarf“. Einerseits dürften Bestattungen in Deutschland aus hygienischen Gründen nur auf Friedhöfen und in Särgen stattfinden, andererseits gebe es in Deutschland nur eine Handvoll muslimischer Friedhöfe, die es Migranten auch erlauben, ihre Angehörigen nach ihrem Glauben in Deutschland zu

bestatten. So zeigt jede unterschiedliche Religion in Form ihrer Bestattungsrituale Eigenheiten. Mit dieser Ausstellung geht die Besucherreihe des Integrationskurses in die letzte Runde. Am Freitag, 7. Oktober, endet die öffentliche Veranstaltung mit einem Abschlussfest im Familienzentrum. Beginn ist um 18 Uhr. Interessierte sind dazu eingeladen.

Alteste Fleischerei Rinteln's
FLAISCHEREI
Rauch
• seit 1891 •

Unsere aktuellen Angebote:

Kasseler Nacken
1 kg **3,99**

Kasseler Kotelett
1 kg **4,44**

Frankfurter Würstchen St. **0,55**

Heute:
Kohlroulade mit Dampfkartoffeln
2 überbackene Hähnchenbrustfilets in fruchtiger Hackfleischsauce, Eierspätzeln & Buttorbesen

Rinteln • Ritterstr. 32 • Tel.: 2277

211162501



Muslimische Frauen des Integrationskurses zeigen, wie ein Leichnam in Leinentücher gewickelt wird.
Foto: H

